

Reinickes Revier



Neue Hausordnung

Diese Ausgabe des Reinickes Revier enthält die neue Hausordnung unserer Genossenschaft. Auf der Mitgliederversammlung des letzten Jahres hatte der Vorstand bereits angekündigt, dass eine neue Hausordnung erarbeitet wird. Im Herbst vergangenen Jahres wurde in verschiedenen Sitzungen zusammen mit den Baugenossen, Herrn Päsler und Herrn Malecki, über eine geänderte Hausordnung diskutiert und beraten. Grundlage der Diskussion waren Hausordnungen von anderen Genossenschaften sowie die Muster-Hausordnung unseres Verbandes GDW, aber natürlich auch die bisherige Hausordnung von Reinickes Hof. Es wurde gelesen, verglichen, hinzugefügt, aber auch verworfen. Am Ende waren die Beteiligten der Meinung, dass das geschaffene Exemplar nunmehr auf einem Stand ist, unseren wohnenden Mitgliedern als Grundlage für ein gutes Zusammenleben zu dienen. Zu diesem Ergebnis kam auch der Aufsichtsrat, so dass in der gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand am 23.01.2003 die neue Hausordnung beschlossen wurde. Den an der Erarbeitung beteiligten Mitgliedern sei für ihre Mithilfe Dank ausgesprochen.

Bitte legen Sie diese Hausordnung zu Ihrem Dauernutzungsvertrag und behandeln Sie diese Hausordnung als das was sie ist, als eine Gebrauchsanweisung für das gute Zusammenleben zwischen den Mitgliedern in unseren Siedlungen.

Mitgliederinformationen

April 2003



Umzug des Selbsthilfvereins

Am 1.02.2003 wurden die Räume der Ollenhauerstraße 84 / Eingang Waldstraße im Rahmen eines fröhlichen Kaffeemittags eingeweiht.

Das neu gestaltete Vereinslogo, eine strahlende Sonne, verbunden mit dem Wahlspruch

»GEMEINSAM STATT EINSAM«

oberhalb der großen Fensterfronten, macht neugierig und fordert auf, einmal hinein zu schauen.

Die zahlreich erschienenen Gäste haben sich offensichtlich wohl gefühlt. Der bewährte Hol- und Bringedienst für Mitglieder und Gäste aus den Liegenschaften Hermann-Piper-Straße, Becherweg und Brusebergstraße ermöglichte allen Interessenten eine rege Teilnahme.

Dem reichhaltigen Kuchenangebot, selbst gebacken von den ehrenamtlichen Helfern, wurde eifrig zugesprochen.

Die Vereinsvorsitzenden, Frau Michalski und Herr Rohrbeck, dankten allen fleißigen Helfern. Nicht nur der Eröffnungsnachmittag war liebevoll

vorbereitet, auch der Umzug und die Gestaltung der neuen Räume haben viele Stunden handwerkliche Arbeit, Einkauf und ideenreiche Gestaltung gekostet.

Herr Lössl, als Vertreter der Baugenossenschaft Reinickes Hof eG, überbrachte Grüße und Glückwünsche. Die neuen, von der Baugenossenschaft grundrenovierten Räume, die Übernahme der laufenden Sachkosten, wie Strom, Heizung, Wasser und Telefon, entlasten die Vereinskasse erheblich und machen den so geringen Mitgliedsbeitrag von nur 12,00 € im Jahr erst möglich. Alle Aktionen in der Vereinsarbeit werden von den Helfern ohne Entgelt geleistet.

Wir freuen uns über jedes neue Vereinsmitglied, das die Arbeit durch seinen Mitgliedsbeitrag, eine Geldspende, unterstützt oder gar als »Zeitspender« aktiv mitarbeitet und somit unterstützt. Besonders erfreut ist der Vorstand über die Mitgliedschaft von Herrn Paul und Herrn Lössl sowie einigen Damen aus der Verwaltung. Wir werten dieses als Zeichen der Verbundenheit und Anerkennung der Vereinsarbeit.

Renate Michalski (Vorsitzende des Vorstandes des Selbsthilfvereines e.V.)

Wir wünschen unseren Mitgliedern ein fröhliches Osterfest!



Baugenossenschaft Reinickes Hof eG

AUF EIN WORT



Bernd Paul Wolfgang Lössl

Liebe Baugenossinnen,
liebe Baugenossen,

wir wissen es alle: Berlin muss sparen! Der Finanzsenator sucht alle Möglichkeiten, um die überhöhten Berliner Ausgaben massiv zu reduzieren.

Auch im Bereich der Wohnungswirtschaft wird der Rotstift angesetzt. Beim sozialen Wohnungsbau werden Zuschüsse deutlich gekürzt. Vorgesehen ist dies jedoch nur bei Wohngebäuden, die in den 80-iger Jahren neu bezogen wurden. Die sozialen Wohnungsbauten in unserer Genossenschaft sind älter. Für Reinickes Hof haben daher diese Zuschusskürzungen keine Bedeutung.

Das heißt aber nicht, dass es zukünftig keine Erhöhungen der Nutzungsgebühren geben wird, die mit der Verminderung von öffentlichen Zuschüssen begründet sind. Regelmäßig verringern sich diese staatliche Hilfen. In den vergangenen Jahren wurden die dann notwendigen Mieterhöhungen teilweise durch zusätzliche Gelder aus dem Berliner Landeshaushalt aufgefangen. Das wird in den kommenden Jahren nicht mehr der Fall sein, so dass der jährliche Abbau in diesem Sommer wieder einsetzen wird. Die betroffenen Mitglieder unserer Genossenschaft wurden darüber bereits im Detail informiert.

Für alle anderen Baugenossen sind die Beschlüsse des Senats, die die Wohnungsbauförderung betreffen, ohne Belang. Aber nicht zu früh freuen, die vom Senat beschlossenen Sparmaßnahmen in anderen Bereichen werden uns alle sicherlich in anderen Lebenslagen treffen.

Ihre
Wolfgang Lössl und Bernd Paul

Umbau behindertengerechter Wohnungen

Nach Auszug der Fa. Möbel-Muth aus den Gewerberäumen Ollenhauerstr. 76-78 sind die Voraussetzungen gegeben, diese Räumlichkeiten zu behindertengerechter Wohnung umzubauen (wir berichteten im Oktober 2002 darüber). Anfang März erhielten wir die Baugenehmigung und die Bauarbeiten haben am 3. März begonnen. Abschluss des Umbaus soll der 30.06.2003 sein. Interessierte Mitglieder für die Anmietung dieser Wohnungen können sich schon heute bei Frau Lemke informieren.

Achtung Verwalterwechsel!

Ab 01.11.2002 ist die Sanierung in den Bauteilen 5, 7, 6 (Waldstr. 6 - 9) abgeschlossen, so dass die Verwalter wiederum ihre Verantwortungsbereiche wechseln. Herr Wischniowski hat den sanierten Bestand übernommen und Herr Spitzer betreut nunmehr die Bauteile 8, 6 (Saalmannstr. 2 - 14) die im Jahr 2003 saniert werden.

Für Nacharbeiten oder Mängelanzeigen aus der bisherigen Sanierung ist aber Herr Spitzer weiterhin der Ansprechpartner.

Haustüren

Immer wieder werden im Frühjahr und im Herbst Klagen über das nicht ordnungsgemäße Schließen der Haustüren laut. Unsere Hauswarte, die für die Kleininstandhaltung zuständig sind, versuchen die Türen so einzustellen, dass eine Belästigung der Wohnenden (starkes Zufallen bzw. Nichtschließen) vermieden wird. Allerdings verändern häufige Temperaturwechsel die Geschmeidigkeit der Schmiermittel. Das führt zu entsprechender Beeinflussung des Schließverhaltens. Durch kräftiges Zudrücken bzw. vorsichtiges Schließen kann die Beeinträchtigung und Belästigung der Bewohner vermindert werden. Ansonsten bitten wir Sie, den für Sie zuständigen Hauswart zu informieren.

Achtung beim Innenanstrich der Fenster

Nachdem die Genossenschaft in vielen Wohnungen nachträglich Lippendichtungen an den Innenfenstern hat anbringen lassen, damit Zugscheinungen bzw. Schwitzwasserbildungen an den Außenfenstern vermieden werden, möchten wir darauf hinweisen, dass bei dem durchzuführenden Fensterinnenanstrich im Rahmen der Schönheitsreparaturen diese Dichtungen nicht überstrichen werden dürfen. Sie können dadurch in ihrer Elastizität eingeschränkt bzw. brüchig werden. Im Laufe der Zeit vermindert sich deren Wirkung oder fällt völlig weg. Sollte durch das Überstreichen ein Auswechseln der Lippendichtungen erforderlich werden, müssten wir diese Kosten den verursachenden Mitgliedern in Rechnung stellen.

Betriebskosten

Veränderung der Tarife der Berliner Wasserbetriebe

Erhöhungen der Grundmiete spüren unsere Baugenossen unverzüglich beim Abbuchen oder Bezahlen der erhöhten Beträge. Veränderungen der Betriebskosten werden dagegen erst im Rahmen der jährlichen Abrechnung sichtbar. Aber diese Erhöhungen kosten ebenfalls Ihr Geld:

Der Berliner Senat hat mit Wirkung vom 1. Januar 2003 neue Tarife für Abwasser und Niederschlagswasser beschlossen.

alt bis 2002	neu ab 2003
Entwässerungsgeld	
1,974 €/m ³	1,959 €/m ³
Niederschlagswasser	
1,237 €/m ² /Jahr	1,292 €/m ² /Jahr

Der Wasserpreis bleibt unverändert und beträgt 1,892 € je m³ inklusive 7% MWSt.

Die Genossenschaft wird weiter prüfen, wo eine Versickerung möglich ist. Diese Maßnahmen werden bei dieser Preisentwicklung immer wirtschaftlicher.

Wichtigste Instandhaltungsmaßnahmen

Zu Beginn des Jahres 2003 verabschiedeten Aufsichtsrat und Vorstand in gemeinsamer Sitzung die Planung für das Jahr 2003. Bestandteil dieser Planung sind auch die Maßnahmen, die im Rahmen der Instandhaltung in unserer Genossenschaft durchgeführt werden. Nachfolgend führen wir die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten auf, die in diesem Jahr in den einzelnen Siedlungen vorgesehen sind:

BT 2

Fensteraußenanstrich

BT 5

Fensteraußenanstrich

BT 6 (Saalmannstr. 2-14)

Heizungsumstellung, Strangsanierung, Badmodernisierung

BT 7

Fensteraußenanstrich

BT 8

Heizungsumstellung, Strangsanierung, Badmodernisierung

BT 14

Instandsetzung der Wege

BT 16 (Hermann-Piper-Str. 29, 31, 33)

Fensteraußenanstrich

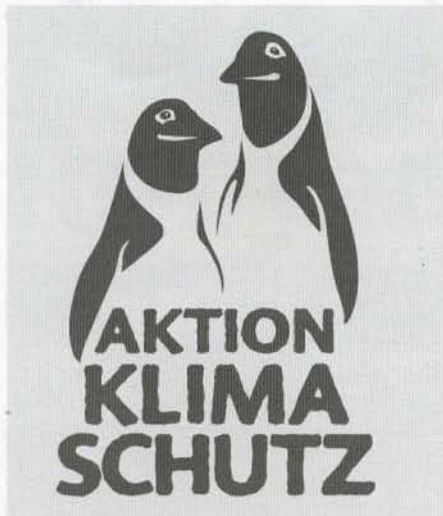
BT 20

Fensteraußenanstrich

Zusätzlich werden die Maler der Genossenschaft einzelne Treppenhäuser renovieren. Im Altbau wird beschädigter Linoleum-Fußbodenbelag durch Teppichfilzware in ausgesuchten Treppenhäusern ausgetauscht.

Die betroffenen Mitglieder sind oder werden unabhängig von dieser Vorankündigung in Reinickes Revier rechtzeitig vor Beginn der Maßnahmen informiert.

Aktion Klimaschutz



Seit Mitte August 2002 informiert die Kampagne Aktion Klimaschutz Verbraucherinnen und Verbraucher, insbesondere in privaten Haushalten, über individuelle Möglichkeiten, unser Klima zu schützen und den sogenannten »Treibhauseffekt« zu reduzieren!

Die Aktion Klimaschutz wird von der Deutschen Energie-Agentur mit freundlicher Unterstützung durch das Bundesumweltministerium und die Deutsche Bahn AG durchgeführt.

Wir beabsichtigen in unregelmäßigen Abständen Klimatipps aus dieser Aktion in Reinickes Revier vorzustellen. Nebenbei entlasten diese Maßnahmen oftmals auch den eigenen Geldbeutel.

Klimatipp: Küche

Einer der größten Verbraucher in Ihrem Haushalt könnte Ihr alter Kühlschrank sein. Oft sind hier die Stromkosten über die gesamte Lebensdauer gesehen wesentlich höher als die Anschaffungskosten.

Haben Sie schon mal den Stromverbrauch Ihres Kühlschranks gemessen? Ganz einfach: Ziehen Sie den Stecker des Kühlschranks aus der Steckdose, stecken Sie ihn in ein Messgerät und den Stecker des Messgerätes in die Steckdose. Nach einem Tag können Sie den Stromverbrauch ablesen. Messgeräte können Sie bei Verbraucherzentralen und Energieversorgern kostenlos ausleihen.

Was wurde eigentlich aus den Spenden für die Flutopfer?

Reinickes Hof hatte sich an einer Spendenaktion unseres Verbandes beteiligt und im Herbst letzten Jahres gespendet. Wir berichteten im Oktoberheft 2002 darüber. Die Berliner Wohnungswirtschaft in Berlin und Brandenburg hatte fast 250.000 € eingesammelt.

Mit den Geldern konnte zum Beispiel mit der Beseitigung der Hochwasserschäden in einem Frauenzentrum (Döbeln), einem Kinderhaus (Dresden-Cossebaude) und einer Turnhalle (Prettin) begonnen werden. Die eingegangenen Geldspenden, Sachspenden und Direkt-hilfen wurden in Absprache mit ansässigen Wohnungsunternehmen in Sachsen und Sachsen-Anhalt aufgeteilt. Man verständigte sich darauf, dass von der Wohnungswirtschaft geschaffene Einrichtungen, die nun zerstört waren, vornehmliche Unterstützung erfahren sollten.

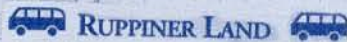
Außerdem mussten zwei weitere Kriterien erfüllt werden. Für die ausgewählten und genannten Einrichtungen waren staatliche Hilfen oder Versicherungsschutz kurzfristig nicht zu erwarten und die Maßnahmen der Wohnungswirtschaft sollten nicht zur Entlastung staatlicher Aufgaben führen.



Bitte notieren!

Am 25. Juni 2003 um 18.00 Uhr findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Ort ist wiederum der Ernst-Reuter-Saal im Rathaus Reinickendorf.

Baugenossenschaft Fahrt nach 11.8.2002
Reinickes Hof eG Neurippin und Boltenhagen



Schirn-Kel

Fahre, fahre er immer-Büs
deine Sorgen, deine Kummernisse
deine alltäglichen Freuden -
fahre, fahre immer weiter -Büs!



Fontane

Am Waldes saume träumt die Föhre.
Am Himmel weiße Wölkchen wir,
Es ist so still, daß ich sie höre
Die tiefe Stille der Natur.

Th. Fontane



Wir Mäder wollen nicht wir klagen,
wir müssen auch mal **Danke** sagen.
Die Fahrt war wunderschön,
wir hoffen auf ein Wiedersehen.

Danke sagen: Eva Haua

Margarete Schütz, Heidi Gellert
Monika Pohl, G. Reibenstein
Brigitte Kuchenbecher, Rosa Günther
Helge Kutschke, Johanna Stitz
Pete Kante, Küste Grawert
Karin Engelhardt, Renate Kradol
Emilia Breuer, M. Scholz
Eileen

H. Rohrbeck

Selbsthilfeverein e.V.

Die sehr guten Erfahrungen der letzten Jahre haben uns bewogen, wiederum eine Tagesfahrt mit dem Bus zu organisieren.

Unser Ziel:

Nachmittagsausflug nach Rangsdorf mit Kaffeetrinken im Seebad-Casino

am 07. Mai 2003

Abfahrt:

13.00 Uhr
Ollenhauerstr. 78/
Reinickes Hof
13.15 Uhr Lindauer
Allee/Humboldtstr.
13.30 Uhr
Am Nordgraben/
U-Bahn Rathaus
Reinickendorf

Rückkehr:

18.00 Uhr in
Reinickendorf

Kosten:

für Vereinsmitglieder
5,- €
für Nicht-Vereinsmit-
glieder 7,- €

Anmeldung:

bis 14. April 2003
bei Herrn Rohrbeck,
Tel.: 411 56 19,
sofern Plätze frei sind



Baugenossenschaft Reinickes Hof eG

Reinickes Hof 14
13403 Berlin
Telefon 417 858 - 0
Telefax 417 858 23
E-mail: info@reinickes-hof.de
Internet: www.reinickes-hof.de

IMPRESSUM

Mitteilungen der
Baugenossenschaft Reinickes Hof eG

Inhalt: Wolfgang Lössl, Bernd Paul
Gestaltung: Thomas Reinhardt
Druck: Druckerei Javitz
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe
ist der August 2003

Nachbarn helfen Nachbarn

Es werden freiwillige Helfer für kleine Besorgungen, Begleitdienste und Unterstützung bei kleinen Verrichtungen im Haushalt benötigt (Möbel rücken, Glühbirne wechseln, Regale anbringen, Wäsche ins Waschhaus bringen u.a.m.) Möchten Sie zu dem Kreis der Helfer gehören, dann melden Sie sich bitte bei den in Ihrem Hausaushang für den Verein benannten Personen oder an den

Veranstaltungsabenden des

Vereins - siehe

»Hallo Nachbarn«

oder telefonisch unter
4178 3839

